



Stadtausschussvorsitzender Sebastian Kullack (l.) hatte die Besichtigung angesetzt - nach einem Weckruf von Schulleiterin Birgit Hein.

# Zu eng für die Oberschule

BILDUNG Stadtverordnete besichtigen Rote Schule in Hohen Neuendorf

Das Gebäude der Roten Schule in Hohen Neuendorf ist im kritischen Zustand zu eng für die Borgsdorfer Rosenthal-Oberschule, die dort zum kommenden Schuljahr verziehen soll. Das ist das Fazit einer Besichtigung.

von Helge Treichel

**Hohen Neuendorf** | „Es fehlen 800 Quadratmeter“, sagte Ulrike Oleck, Fachdienstleiterin für Gebäudemanagement der Stadt. Laut Landesempfehlung seien mindestens 800 Quadratmeter für eine Oberschule dieser Größe erforderlich. 100 Quadratmeter sind in der Roten Schule zur Verfügung. Hinzu kommt, dass die dort vorhandenen Räume durchschnittlich zehn Prozent zu klein seien. Das treffe insbesondere für die obligato-

rischen Klassenstärken von 28 Schülern zu. Die beiden Fachräume für Chemie und Physik seien sogar 30 Prozent zu klein, erläuterte Ulrike Oleck. In diesen Dachgeschosszimmern sei nur Platz für bis zu 24 Schüler.

Diese Größenordnung sei für das Schulamt voraussichtlich nicht tragbar, sagte die kommissarische Schulleiterin Birgit Hein. Das habe ihr die zuständige Schulrätin bei einem Gespräch am Montag zu verstehen gegeben. Toleriert würden minimal 26 Schüler pro Klasse.

24 Schüler seien auch „realitätsfern“ für eine „Schule für die Zukunft“, sagte Marian Przybilla (Linke). Er hinterfragte die Möglichkeit, die Räume zu verlegen und erfuhr von Ulrike Oleck: Jeder bestehende Raum der Schule böte als Fachkabinett maximal für 24 Schüler Platz. Deshalb solle sich die Stadt nicht vor Kosten scheuen, so Przybilla. „Wir müssen tun, was notwendig ist“, sagt Jutta Lindner (SPD) mit Blick auf die

**„Das kostet Geld, aber Bildung und Zukunft erfordern Mittel“**

Jutta Lindner  
Stadtverordnete



CDU-Fraktionschef Steffen Apelt forderte mehr Besichtigung und weniger politische Statements.

FOTOS (2): HELGE TREICHEL

Pflichtaufgaben der Stadt. Es sollte deshalb darüber nachgedacht werden, zwei Fachräume mit modernem Standard für bis zu 30 Schüler neu zu errichten, anstatt diese unter das Dach zu quetschen – mit allen Zusatzproblemen des Brandschutzes. Lindner: „Das kostet Geld, aber Bildung und Zukunft erfordern Mittel.“ Eine Zusammenlegung von Räumen wurde von Ulrike Oleck ausgeschlossen, weil dies ein „ungeheurer Eingriff“ in den Gebäudebestand sei. Der für Sommer 2011 geplante Umzugstermin sei so nicht zu halten.

Gefelst wurde mit der Schulleiterin auch über die Anzahl der Computer-Arbeits-

## Kleine Schulgeschichte

- Die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule ist seit 2005 in Borgsdorf ansässig.
- Von Protesten begleitet, war die Bergfelder Realschule dorthin verlagert worden.
- Das Versprechen, den Standort Borgsdorf auszubauen, wurde nie eingelöst.
- Vor einem Jahr wurde der erneute Umzug beschlossen.

plätze. Birgit Hein bestand auf die Ausstattung in Klassenstärke. Viele Arbeitsmittel würden heute nur noch digital angeboten. Steffen Apelt (CDU) berichtete deshalb von Überlegungen, mobile Geräte anzuschaffen.

Dass der Umzugsbeschluss vor einem Jahr unter Vorspiegelung falscher Tatsachen gefasst wurde, kritisierte Norbert Matthes (B 90/Grüne-Matthes). Damals habe die Stadtverwaltung suggeriert, die Schule wechsele in ein „Schlaraffenland“.

**Info** Der geplante Umzug und die nötigen Voraussetzungen werden heute im Bau- und Umweltausschuss erneut thematisiert. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Rathaussaal.